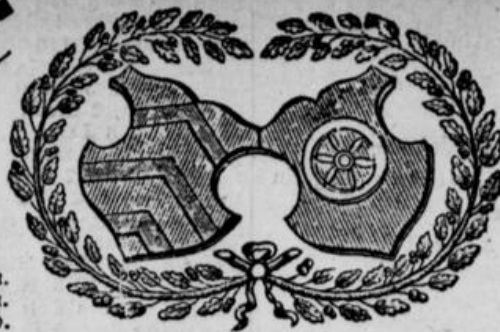


Allgemeiner

und amtliches Kreisblatt
Bielefeld, Halle



Anzeiger

für die drei Kreise
und Biedenbrück.

Erscheint wöchentlich dreimal und wird
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends ausgegeben.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von B. Bertelsmann.
Druck und Verlag von Gebr. Bertelsmann in Bielefeld.

Abonnementpreis vierteljährlich
mit Bringerlohn oder bei der Post 12 Sgr.,
in der Expedition 10 Sgr.
Inserate 9 Pfg. für die Vorgis. Zeile.

N^o 67.

Sonntag, den 4. Juni

1865.

Da es dem Handelsstande von Interesse sein wird, schon jetzt die in Folge des Zollvertrags zwischen dem Zollverein und Oesterreich für die Einfuhr im Allgemeinen am 1. Juli d. J. eintretenden Zollbefreiungen resp. Zollermäßigungen kennen zu lernen, um darnach seine geschäftlichen Dispositionen treffen zu können, so bringen wir nachstehende, uns von dem Handelsministerium heute zugegangene, Tariffliste sofort zur öffentlichen Kenntniss.

Bielefeld, 1. Juni 1865.

Die Handelskammer. Hermann Delius.

I. Vom Eingangszolle befreit werden folgende Gegenstände:

1. Bündwaaren (aus Nr. 5 a. Ann. 4.);
2. Getreide auch gemalt, und Hülsenfrüchte (Nr. 9. a.);
3. Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel (Nr. 9. b. 1.);
4. Bettfedern und unzubereite Schmuckfedern (aus Nr. 11. b.);
5. Rohes Garn von Flachs oder Hanf, Handgespinnst (Nr. 22. a. 1. b.);
6. Die unter Nr. 26 S. 2 begriffenen Gegenstände, mit Ausschluß von Schorlen, getrocknete, und Fische nicht anderweit genannt;
7. Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl, Backwerk, gewöhnliches (Bäckerwaare) Stärkergummi (Nr. 25. q. 2.);
8. Grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fensterstöcke, Säulen und Säulenbestandtheile, Ninnen, Röhren und Tröge und dergleichen, ungehesselt, mit Ausnahme der Arbeiten aus Marmor und Marmor;
9. Kaffee (Kinder) aus Marmor und dergleichen (aus Nr. 33. d. 1.);
10. Räder (Nr. 39. b. 4.);
11. Schaafvieh (mit Ausnahme der Hammel und Ziegen Nr. 39. e.);
- II. Von nachstehenden Gegenständen werden statt der im Tarif bestimmten die nebenbezeichneten Zollsätze erhoben:
1. von Schmuckfachen aus Eisen oder Stahl, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen (Nr. 6 f. 3. b.) vom Zentner 4 Thlr.
2. von gepreßtem, geschliffenem, abgeriebenem, geschnittenem, gemustertem, massivem weißen Glase; auch Behängen zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfen, Glasperlen, Glaskugeln (Nr. 10. e.) vom Zentner 2 Thlr. 20 Sgr.;
3. von farbigem, bemaltem oder vergoldetem Glase, ohne Unterschied der Form, von Glaswaaren in Verbindung mit andern Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen (Nr. 10. e.) vom Zentner 4 Thlr.;
4. vom Brüsseler und Dänischen Handkuchleder, Korduan, Marokkin, Cassian und allem gefärbten und lackirten Leder (Nr. 21. b.) vom Zentner 6 Thlr. 20 Sgr.;
5. von Butter (Nr. 25. f.) vom Zentner 1 Thlr. 10 Sgr.;
6. von Käse (Nr. 25. o.) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr.;
7. von Matten und Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, auch anderen Schilfwaaren, ordinären, gefärbt (Nr. 35. a. 2.) vom Zentner 1 Thlr.;
8. von andern, als den unter Nr. 38. a. genannten Thonwaaren (mit Ausnahme von Porzellan) einfarbigen oder weißen (Nr. 38. b. 1.) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr.;
9. von weißem Porzellan (Nr. 38. c.) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr.

Nach Vorschrift des §. 16 unserer Geschäfts-Ordnung theilen wir nachstehend einen Auszug aus der Rechnung über die Verwaltung des königlichen Gnadenfonds pro 1864 der mit Leinwand handelnden Kaufmannschaft mit.

Auszug.

Rechnung

über die Verwaltung des königlichen Gnadenfonds zur Beförderung der Leinen-Manufactur in Bielefeld pro 1864.

Einnahme.

A. Bestand aus der Rechnung pro 1863	851 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.
B. Defecte	nichts.
C. Reste	nichts.
Tit. I. An Capitalien	2200 " — " — "
" II. An Zinsen	2624 " 14 " 4 "
" III. An Legge-Überschüssen nichts.	
" IV. Innegeheim	40 " 20 " — "
Summa	5716 Thlr. 9 Sgr. — Pf.

Ausgabe.	
A. Vorschuss aus voriger Rechnung	nichts.
B. Zu Gute gehende Gelder	nichts.
C. Reste	nichts.
Tit. I. An Capitalien	2900 Thlr. — Sgr. — Pf.
" II. An Zinsen nichts.	
" III. Zur Unterhaltung von Spinnschulen	50 " — " — "
" IV. Zur Unterhaltung der Gewerbeschule in Bielefeld	500 " — " — "
" V. An Prämien nichts.	
" VI. An Beförderungen	218 " — " — "
" VII. Zur Beförderung der Leinen-Industrie	1224 " 16 " 2 "
" VIII. Zur Beförderung d. Battist-Industrie nichts.	
" IX. Innegeheim	135 " 25 " 6 "
Summa	5028 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Die Einnahme beträgt	5716 Thlr. 9 Sgr. — Pf.
Die Ausgabe beträgt	5028 " 11 " 8 "
Mithin Rechnungsbestand	687 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.

Vermögensbestand.	
Das Vermögen des königl. Gnadenfonds betrug Ende des Rechnungs-Jahres 1863 einschließlich des Rechnungsbestandes	47451 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.
Ende des Rechnungs-Jahres 1864	48087 " 27 " 4 "
Vermögens-Zuwachs im Jahre 1864	636 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.

Das Vermögen wird nachgewiesen:	
1. In unverzinslich dargeliehenen Capitalien	2700 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. Hypothekarisch und gegen Bürgschaft zinsbar belegt	27200 " — " — "
3. In auf den Inhaber lautende Prioritäten, Staatspapieren und Actien der Ravensberger Spinnerei	11600 " — " — "
4. Bei der Kreissparkasse Bielefeld gegen 4% belegt	5900 " — " — "
5. Im Rechnungsbestande	687 " 27 " 4 "
Summa	48087 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.

Bielefeld, den 30. Mai 1865.

Commission zur Verwaltung des königlichen Gnadenfonds.
Hermann Delius. Ed. Heidsieck H. Kobusch. Alb. Krönig.
C. H. Nolte. Tiemann. H. Consbruch. C. Landgraf, Rentant.

Bekanntmachung.

Wegen der am Obernthore hieselbst vorzunehmenden Pflasterung ist die Pflasterung für Fuhrwerk in der Zeit vom 6. bis 15. d. Mts. daselbst gesperrt und müssen die Fuhrwerke durch das Nebel- oder Niederthor ein- resp. ausfahren, was hiermit bekannt gemacht wird.

Bielefeld, den 2. Juni 1865.
Der Bürgermeister. Der Baumspector.
Suber. Kruse.

In Gemäßheit der §§. 3, 4 und 13 des Statuts für die Verwaltung des königl. Gnadenfonds werden die Leinwandhändler und Leinwandfabrikanten des Gemeindebezirks Bielefeld, welche nach der Gewerbesteuer-Rolle der Gemeinde Bielefeld in der Klasse A. besteuert sind, hierdurch eingeladen, sich am

Montag, den 12. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saale der Ressource einzufinden, um

- 1) die Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Gnadenfonds-Kasse pro 1864 abzunehmen und
- 2) in Stelle der ausscheidenden Mitglieder der Gnadenfonds-Commission:

Herr Albert Krönig,
Herr Eduard Heidsieck,
Neuwahlen vorzunehmen.
Bielefeld, den 30. Mai 1865.
Der Vorsitzende der Commission zur Verwaltung des königl. Gnadenfonds.
Hermann Delius.

Die Lieferung von fünf großen hölzernen Einfahrtsthoren zu dem neuen Dekonomie-Gebäude hieselbst, soll am Donnerstag, den 8. d. Mts., Mittags 2 Uhr, in hiesiger Rentei dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden.
Bielefeld, den 1. Juni 1865.
Der Rentmeister
Beckmann.

Wechsel-Formulare stets vorrätzig
bei Gebrüder Bertelsmann.

MUSIK-VEREIN. Am 4. Juni (ersten Pfingsttag) CONCERT

mit grossem Orchester in der Tonhalle auf dem Johannisberge
unter gütiger Mitwirkung der K. K. Kammer- und Hofopernsängerin
Frau **Dustmann-Meyer**
und unter Leitung des Herrn Musikdirector Albert Hahn.

Programm.

1. Ouvertüre zum Freischütz von Weber.
2. Grosse Scene aus dem Freischütz, gesungen von Frau **Dustmann-Meyer**.
3. Drei Chorlieder.
4. Drei Lieder: a. „Du bist die Ruh“, von Schubert; b. „Der Frühling naht mit Brausen“, von Mendelssohn; c. „Ueber'm Garten durch die Lüfte“, von Schumann; gesungen von Frau **Dustmann-Meyer**.
5. Loreley, Dichtung von Wolfgang Müller, in Musik gesetzt von Ferd. Hiller. * * Loreley, Frau **Dustmann-Meyer**.

Der Ertrag des Concerts ist dem Wunsche der Frau **Dustmann** gemäss für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Reservirte Plätze à 1 Thlr. und Eintrittskarten à 15 Sgr. sind von Mittwoch ab bis Sonnabend Abend bei den Herrn **C. Honrich & Co.** zu haben. An der Casse können nur Eintrittskarten à 20 Sgr. gelöst werden.

Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr, Ende gegen 7 Uhr.

Der Vorstand.

Stoughton's Magenbitter, genannt „Menschenfreund“ einzig und allein fabrizirt von Jodocus Roberk in Cöln am Rheine.

Beweis der Vorzüglichkeit des Stoughton's Magenbitter:

Herrn **Jod. Roberk** in Köln.

Mit wahrhaft überraschendem Erfolge habe ich von Ihrem **Stoughton'schen Magenbitter**, genannt „**Menschenfreund**“ Gebrauch gemacht. Seit mehreren Jahren litt ich an heftigem Magenleiden, zuweilen mit **Kolik** verbunden. Nachdem ich alle mögliche Mittel angewandt, welche alle fruchtlos blieben, wurde mir Ihr Menschenfreund empfohlen und griff ich, ohne großes Vertrauen, weil mir bis dahin nichts geholfen, zu Ihrem Fabricate und groß war meine Freude, als bei den ersten Versuchen ich schon Linderung spürte. Dadurch ermuntert, fuhr ich fort von Ihrem Menschenfreund des Morgens und Abends ein halb Liqueurgläschen voll zu nehmen und dem Himmel sei Dank, heute fühle ich mich so wohl und gesund als ich es nie gewesen bin und wünsche nichts sehnlicher, als daß das Zeugniß, welches ich Ihnen hiermit über die Wirkung Ihres Fabricates gebe, noch recht viele Magenleidende auf Ihren Menschenfreund aufmerksam mache.

Stolberg, 28. März 1863.

Fran Gottfried Gossen.

Autorisirte, alleinige Niederlage bei

Alexander Vogt in Gütersloh,

Theodor Pauck in Bielefeld, J. Meyer zur Capellen in Borgholzhausen, H. Stockamp in Bodinghausen, H. Schlueter Ww. in Clarholz, L. Schlueter in Rheda, A. Copey in Ubedissen, J. W. Behmann in Versmold, J. Holle in Werther, H. Thumann in Wiedenbrück.

In Orten, wo noch keine Niederlagen errichtet sind, werden solche an solide Spezereihändler, Wirthe, Restaurateure und Conditoren bei franco Anfrage abgegeben.

Aecht Walter Evans'sches Nollen-Garn

für Maschinen, pr. Duz. 2 Thl. 15 Sgr. gegen baar; Stück 7 Sgr.; — unter 1 Duz. wird der Stückpreis berechnet.

Louis Aug. Heidsieck.

Gesucht

2 Küpergesellen

Wochenlohn 2 Thl., und 1 Zeheiling unter günstigen Bedingungen.
Borgholzhausen.

Ed. Koch, Küpermeister.

Kirchlicher Anzeiger.

Altstädter Kirche.

1. Pfingstfesttag.

Frühgottesdienst: Pastor Ribonitsch.

Hauptgottesdienst: Superint. Müller.

Nachmittagsgottesd.: Pastor Ribonitsch.

2. Pfingstfesttag.

Hauptgottesdienst: Superint. Müller.

Abendmahl. Vorber.: Superint. Müller.

Nachmittagsgottesd.: Pastor Ribonitsch.

Neustädter Kirche.

1. Pfingstfesttag.

Frühgottesdienst: Pastor Niemeyer.

Hauptgottesdienst: Derselbe.

Nachmittagsgottesd.: Derselbe.

2. Pfingstfesttag.

Hauptgottesdienst: Pastor Niemeyer.

Wechselcours.	
Amsterdam 250 fl. kurz	3 1/2 143 7/8
do. 2 Monat	3 1/2 143 1/4
Hamburg 300 Mk. kurz	2 152
do. 2 Monat	2 151 1/4
London 1 Lstrl. 3 Monat	4 6.23
Paris 300 Fr. 2 Monat	3 1/2 81
Wien 100 fl. 8 Tage	5 93 1/2
do. 2 Mon.	5 92 3/4
Augsburg 100 fl. 2 Mon.	4 56 24
Frankfurt 100 fl. 2 Mon.	3 1/2 56 26
Leipzig 100 Tblr. 8 Tage	4 99 3/4
do. 3 Monat	4 99 1/4
Petersburg 100 R. 3 W.	6 88 7/8
do. 3 M.	6 88 1/4
Warschau 90 R. 8 Tage	5 80 3/4
Bremen 100 Tblr. 8 Tage	4 1/2 111 1/4

Geldcours.	
Aust. Piſtolen	5.16.
Napoleonid. 5.12. Holl. 10 Guld.	5.16.
Lo. Sterl. 6.22.6. Fünftel. 1.10.3. Franz	
Kronth. 1.16.9. Prab. Kronth. 1.16. Gold	
fronen 9.9.6. Dollars 1.12.	

Getreide-Berichte.	
Cöln, 2. Juni. Weizen 5.18. Roggen	
1.15. Gerste 4.22.6. Hafer 4. p. 200 Pfd.	
Rübel 15. Raff. 15.15.	
Berlin, 2. Juni. Weizen 45 — 62	
Roggen 39. Gerste 29—36. Hafer 24—28.	
Rübel 13.15.	
Bielefeld, 2. Juni. Weizen 2.7.6	

Roggen 1.18. Gerste 1.15. Hafer 1.2.	
Bohnen 1.29. Kartoffeln 1. Buchweizen	
1.22.6. Senf 1.2.6. Stroh 25. Rübel 13.15.	
Raff. 14.	

Jahrmärkte in der Provinz Westfalen, im Osnaabrückischen, Lippe, Detmold u. Lippe-Schaumburg.	
Juni.	
5. Blantenstein.	
6. Paderborn. Abans. Brochterbeck. Coesfeld. Freudenberg. Hemer. Kasselberg. Laaspye. Menden. Ohle. Schwelm. Badbergen.	
7. Hörte. Metelen. Winterberg.	
8. Nienborg. Westercappeln. Lippstadt.	
9. Rheine.	

Witterungsberichte.	
Den 2. Juni.	
Barom. Therm. Wind und Stimmungsbericht.	
Paris 336 12 W. S. W. bedekt.	
Brüssel 333 15 W. S. W. bedekt.	
Petersburg 333 2 N. bedekt.	
Brünn 335 7 N. D. bedekt.	
Remel 338 7 N. W. heiter.	
Königsberg 339 8 W. heiter.	
Stettin 339 6 D. trübe.	
Berlin 336 7 N. D. trübe.	
Breslau 332 9 D. bedekt.	
Münster 334 9 W. trübe.	
Cöln 332 14 S. D. bedekt.	

Neueste Nachrichten. Deutschland.

Die Unterzeichnung des englischen Handelsvertrages hat am 30. v. M., Nachmittags 3 Uhr, stattgefunden. Für England haben Lord Napier und General-Consul Ward unterzeichnet, für Preußen Hr. v. Bismarck und die drei genannten Commissare. Der fünfte Artikel hat einen Zusatz erhalten, durch welchen die beiden Contrahenten sich gegenseitig für immer jedes Verbot der Kohlenausfuhr unterlagen. Ob der in Folge des hannoverschen Widerstandes weggelassene frühere Artikel 6 wegen der Schiffsahrt noch Gegenstand einer besonderen Uebereinkunft werden soll, wie dies zuerst von englischer Seite beabsichtigt wurde, soll noch ungewiss sein. Vielleicht werden die bestehenden Schiffsahrtverträge genügend erscheinen. Der Vertrag soll in drei Wochen ratificirt werden und am 1. Juli in Kraft treten.

Danzig, 30. Mai. Das neue Widdergeschiff „Cheops“ erregt das Interesse der hiesigen Bevölkerung im hohen Grade. Es ist zwar nicht so groß, wie der „Arminius“, aber eben so fest gepanzert. Die Schiffswände sind gefüttert und kugelfest, die Panzerplatten bestehen aus vierzölligem Schmiedeeisen. Geschütze soll das Schiff vier vom größten Kaliber erhalten, welche in einem auf Deck angebrachten achteckigen kugelfesten Thurm placirt werden sollen. Vorn am Kiel und Untersteven ragt ein mächtiges, massiv eisernes Horn, zum Anrennen und Anbohren feindlicher Schiffe bestimmt, hervor.

Lemberg, 26. Mai. Vor einigen Tagen wurde bei einem hiesigen Bäckermeister in Folge einer polizeilichen Anzeige eine Hausdurchsuchung vorgenommen, weil man bei demselben einen Vorrath von Waffen vermuthete. Die Untersuchung war lange ohne Erfolg, und schon wollten die Gerichtspersonen sich entfernen, als einem derselben das Gewicht eines großen Brodwagens auffiel, wobei der Umstand, daß der Bäcker das Brod nicht verkaufen wollte, den Verdacht bestärkte. Als man einen solchen Becken näher untersuchte, kam eine doppelläufige Pistole zum Vorschein, und man entdeckte hinterdrein noch eine große Anzahl verbackener Pistolen.

Aus Lemberg schreibt man: Ganz Galizien ist in der fürchterlichsten Aufregung, alle Posten bringen Nachrichten von neuen Brandunglücken. Während für die armen, durch die Brände von Kolomea, Tarnopol und Horodenka Betroffenen Sammlungen veranstaltet werden und die Regierung durch ansehnliche Geldunterstützungen den Bedrängten augenblickliche Hülfe zu leisten sucht, erfahren wir eben, daß Zollicff ebenfalls niederbrannte. Am 22. d. M. brannten 34 Häuser in Rohatyn und ein ganzer Stadttheil von Kolikoff ab. Daß die alarmirenden Gerüchte über die Ursachen dieser großartigen Feuer im Umlaufe sind, versteht sich von selbst und ist auch natürlich. — Zu Futal in der Baeser Gespannschaft hat am 21. eine Feuersbrunst 134 Häuser in Asche gelegt.

Neuwied, 1. Juni. Seit einigen Tagen coursiren falsche nassauische 5-Guldenſcheine vom Jahrgang 1856 in unserer Stadt. Zur Warnung diene, daß die richtigen Scheine „v. Köhler“ und die falschen einfach „Köhler“ unterzeichnet sind. Die Ziffern in der Ecke oben rechts sind ungleich und ist der Druck überhaupt verwischt und das Papier dünn.

Am 5. Denkmal, errichtet von 1864, mal aus S. Heiden trägt. Die R. nach Alsen Infanterie-Regen, eine G. waaren-Fabrik. Köln, wird heute Seiten so ursprünglich tete, daß gestellt zu mittee hat ge unabwendlich sind bis auf den gewesen, keine derartig ihren Ausste sammteindruck werden. Vo Art in einer nie anderswa und Pflanzern barländern, Auswahl von Körnerfrüchte ment Pas de Mersebu sich zu Begin Inspector M. ebenfalls die Polizeioffiziar Erklärung zu „Platz da! E Unmuth über so Angeredete, groß genug, erst drehte er den Kronprin machte der be Diner beim A Inspektor; wi eines mächtige diese zarte W Grefeld, sind in einer die zunehmend Absatz dorthin hoch gestiegenen Bedarf, die Fabriken sen, so ist die Woche auf W Arbeitsnoth st Bau der Dste nommene Rhe nen, was leide gen Ersah. Schiffer I bagener Pöbel gibt jetzt folg mit meinem S der Versiegelun men. Nach vi einem Gehülſen bevor ich ver (Die Unterschr undentlich gesch kann. Nach zeigte also me Rasse Pöbel e die Drohung, beim Drohen. zurück zu mein

Am Himmelfahrtstage enthüllte die Luedenwalder Bürgerschaft das Denkmal, welches sie den in Schleswig gefallenen Söhnen der Stadt errichtet hat; eine Deputation des Vereins der Berliner Kampfgenossen von 1864 „Slesvigia“ wohnte der patriotischen Feier bei. Das Denkmal aus Stein, welches die Namen der drei in fremder Erde ruhenden Helden trägt, ist im großen Haag aufgeführt.

Die Kirche zu Langen bei Jährbellin hat für den beim Uebergange nach Alsen gefallenen Musketier der 6. Compagnie 4. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24, Friedrich Julius Ludwig Frese aus Langen, eine Gedenktafel von weißem carrarischen Marmor in der Marmorwaaren-Fabrik des kgl. Hoflieferanten Hrn. N. Barheine anfertigen lassen.

Köln, 2. Juni. Die internationale landwirthschaftliche Ausstellung wird heute eröffnet. Die Einsendungen zu derselben sind von allen Seiten so zahlreich gewesen, daß eine bedeutende Ausdehnung des ursprünglichen Planes nöthig geworden war und gar Mancher fürchtete, daß es nicht gelingen werde, am Eröffnungstage Alles fertig gestellt zu sehen. Diese Befürchtungen sind verschwunden, das Comité hat gezeigt, was ernstlicher Wille vermag, um selbst anscheinend unabwendliche Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Ausstellungsräume sind bis auf einzelne Decorationsarbeiten nicht nur zeitig genug vollendet gewesen, sondern die Aussteller selbst, in einer Anzahl, wie bis jetzt keine derartige Ausstellung des Continents deren aufzuweisen hatte, mit ihren Ausstellungsarbeiten bis auf Kleinigkeiten fertig, und der Gesamteindruck ist so imposant, daß selbst die ärgsten Kritiker verstummen werden. Von Ausstellungsgegenständen sind namentlich Maschinen aller Art in einer solchen Auswahl und Mannigfaltigkeit vertreten, wie wohl nie anderswo. Producte jeder Art, Mineralien, Erzeugnisse der Thier- und Pflanzenwelt sind nicht nur von Deutschland und seinen Nachbarländern, sondern auch von Amerika, Algier u. s. w. in reichster Auswahl vorhanden. Unsere Oekonomen machen wir in Bezug auf Körnerfrüchte besonders auf die von England und dem franz. Departement Pas de Calais ausgestellten Weizenarten aufmerksam.

Merseburg. Auf dem Perron der Eisenbahn zu Merseburg befand sich zu Beginn der jetzigen Ausstellung einer unserer Landsleute, der Inspector N. N. von einer bei Bernburg belegenen Domaine (welche ebenfalls die Ausstellung besichtigt hatte), als sich ihm die Hand eines Polizeioffizianten mit einer gewissen Härte auf die Schulter legte. Die Erklärung zu dem Griff erfolgte mit nicht minder raube Stimme: „Platz da! Sie versperren Sr. Königlichen Hoheit die Aussicht!“ Voll Unmuth über diese wenig höfliche Form der Erinnerung antwortete der so Angeredete, ohne von der Stelle zu weichen: „Ei was, der Herr ist groß genug, und kann nöthigenfalls über mich hinwegsehen!“ Jetzt erst drehte er sich herum und erblickte hinter sich stehend und lächelnd den Kronprinzen von Preußen. Mit einer ehrerbietigen Verbeugung machte der betroffene Fremde nunmehr Platz. Auf der Liste der zum Diner beim Kronprinzen Eingeladenen befand sich aber demnächst unser Inspektor; wie wir vermuthen, ward von dem dereinstigen Beherrscher eines mächtigen Reiches der ungeitige Dienstleister eines Subalternen auf diese zarte Weise wieder wett gemacht.

Gresfeld, 31. Mai. Unsere hiesigen Seiden- und Sammetfabriken sind in einer schlimmen Lage. Der lange Krieg in Nordamerika und die zunehmenden Unruhen und Bürgerkriege in Südamerika haben den Absatz dorthin ganz ins Stocken gebracht und bei den gegenwärtig so hoch gestiegenen Seidenpreisen wird auch in Europa nur zum dringenden Bedarf, das heißt jetzt so gut wie gar nichts gekauft. Konnten die Fabriken früher bei billigen Seidenpreisen auf Lager arbeiten lassen, so ist dies jetzt rein unmöglich, und so ist es kein Wunder, wenn Woche auf Woche Hunderte von Stühlen stillgestellt werden und die Arbeitsnoth stets größer wird. Glücklicherweise bietet augenblicklich der Bau der Osterrath-Gessner Bahn und die bei Uerdingen in Angriff genommene Rheinbrücke den Arbeitern, die schwere Arbeit verrichten können, was leider bei den meisten Seidenwebern nicht der Fall ist, einigen Ersatz.

Schiffer Matthiessen aus Arnis, dessen Insultirung durch Kopenhagener Pöbel und Zollbeamte Dänischerseits in Abrede gestellt wurde, gibt jetzt folgende Darstellung des Hergangs: Am 29. April kam ich mit meinem Schiffe bei Kopenhagen an, bemühte mich sogleich, behufs der Versiegelung meiner Ladung, die Zollbeamten an Bord zu bekommen. Nach vieler Mühe gelang es mir, einen Zollassistenten sammt einem Gehülfen zu erhalten. Einer von diesen beiden Herren erklärte: bevor ich versiegelt werden könnte, müßte ich meine Flagge zeigen. (Die Unterschrift des Herrn Assistenten ist in meinem Besitz, aber so undeutlich geschrieben, daß ich mit Sicherheit den Namen nicht angeben kann. Nach meiner Meinung lautet die Unterschrift: Carlens.) Ich zeigte also meine Flagge, wurde versiegelt und ging ans Land. Eine Masse Pöbel empfing und insultirte mich hier. Man stieß insonderheit die Drohung aus, ich sollte tüchtig geprügelt werden. Doch blieb es beim Drohen. Als ich mit dem Zoll fertig war, begab ich mich wieder zurück zu meinem Boot, wurde aber wiederum von einer drohenden

Masse aufgehalten, beschimpft und schließlich aufgefordert, mit nach dem erwähnten Zollbeamten zu kommen, um mich zu verantworten, da derselbe erklärt habe, das Fissen meiner Flagge sei mir nicht von ihm anbefohlen. Ich hoffte hier auf Schutz, aber ich täuschte mich. Der Zoll-Assistent brüllte mir sogleich entgegen, indem er mir die Hand vor das Gesicht hielt: „Sie sind ein Lügner, hätte ich Sie nur unter vier Augen, ich wollte Sie schlagen, daß Sie vor meinen Füßen liegen bleiben sollten,“ wandte sich zu dem anwesenden Publicum mit den Worten: „Nehmen Sie ihn zu fassen und werfen Sie ihn zur Thüre hinaus!“ Um diesem zu entgehen und um überhaupt von der Volksmasse befreit zu werden, entfernte ich mich schnell und ging, anstatt nach meinem Boot, in die Stadt. Schließlich füge ich noch hinzu, daß ich nach Niederlassung unserer Schleswig-Holsteinischen Flagge nicht die Hannoverische Flagge aufgehißt habe, wie Dänische Zeitungen berichtet haben; das ist eine Unwahrheit. Vorstehende Erklärung ist der Wahrheit gemäß, und erbitte ich mich, dieselbe zu jeder Zeit eidl ich erhärten zu wollen.

Kiel, 31. Mai. Am gestrigen Tage wehte hier kein so heftiger Sturm aus Südwest, daß nicht allein Dächer abgedeckt und Bäume aus der Erde gerissen wurden, sondern sogar die im Hafen liegenden Kriegsschiffe genöthigt waren, von ihren Masten die obersten Stengen und Masten abzunehmen. Da die Corvetten „Augusta“ und „Nympha“ ins Treiben kamen, machten dieselben zu ihrer Sicherheit Dampf auf. Erst spät Abends legte sich der Sturm. — Der commandirende General Herwarth v. Bittenfeld, welcher am Montag Abend von der Inspicirung der Kaiserlich-Oesterreichischen Truppen aus dem Holsteinischen hierher zurückgekehrt, hielt heute Mittag 12 Uhr in Begleitung seines Stabes die Parade über die hiesige Garnison im Schlossgarten ab. — Dem Vernehmen nach hat die Preussische Regierung einen fast unmittelbar am Hafen und in der Nähe des Schlosses belegenen großen Bauplatz für einen mäßigen Preis käuflich erworben, um daselbst ein großartiges Marinestationsgebäude aufzuführen. Die Kosten für die in der Seefeste Friedrichsort vorzunehmenden Reparaturbauten sind auf 14,500 Thlr., der Neubau einer Wohnung für 2 Compagniechefs auf 5000 Thaler Preuss. Cour. veranschlagt.

Ausland.

Nord-Amerika. New-York, 20. Mai. Herr Seward ist gestern zum ersten Male wieder im Bureau des Staatsministeriums erschienen. Der Gouverneur Brown von Georgia sitzt im alten Capitol-Gefängnisse und soll als Zeuge gegen Davis verwandt werden. Auf die Haftverurtheilung des ehemaligen Gouverneurs von Virginien, Smith, ist neuerdings ein Preis von 25,000 Dollars ausgesetzt worden. Dr. Blackburn, der beschuldigt worden war, den Versuch gemacht zu haben, das gelbe Fieber nach New-York zu importiren, ist zu Montreal in Canada verhaftet worden. Der „Tribune“ zufolge steht eine beinahe allgemeine allgemeine Amnestie für die Armee des Südens bevor. Die Hoffnung, daß es im Süden zu keinem Kampfe mehr kommen werde, fängt an, zu schwinden. Guerillas und parolirte Soldaten vom Lee'schen Corps plündern Ost-Tennessee. General Sheridan ist abgegangen, um die Conförderirten in Texas zu bekämpfen. Die „Tribune“ versichert, die Regierung habe beschlossen, Jefferson Davis vor ein Civilgericht zu stellen, wahrscheinlich vor den Gerichtshof von Baltimore. Herr Chase, der ehemalige Finanzminister, würde der Vorsitzende dieses Gerichtshofes sein.

Mexiko. Aus London wird gemeldet, daß der Kaiser Maximilian die Absicht habe, die Krone niederzulegen, falls die Union ihn nicht anerkennt. Sein Gesandter, Herr Cloin, ist in Washington vom Präsidenten Johnson nicht empfangen worden.

Südamerika. Peru, Valparaiso 17., und Callao 28. April. Die Revolution in Peru machte Fortschritte. Die meisten nördlichen und die bedeutendsten südlichen Provinzen mit ihren einflußreichsten Städten hatten sich vom Präsidenten Pezet losgesagt, dessen Herrschaft sich auf Lima und Callao beschränkte. Den Aufständischen fehlte es weder an Terrain noch an Leuten, wohl aber an Capacitäten und Männern von Einfluß. Schon zeigte sich Zwiespalt in ihren Reihen, und wenn Pezet diesen zu benutzen versteht, kann es des Aufstands vielleicht rasch Meister werden.

Am Dienstag, den 23. Mai, ist die englische Stadt Preston von einem so furchtbaren Ungewetter heimgesucht worden, daß die Einwohner thatsächlich an Einbruch des jüngsten Gerichtes glaubten. Bei schwarzem Himmel brach schon früh ein Orkan los, der die Dächer der Häuser wie Federn entführte, Bäume entwurzelte und Alles zerstörte, was irgend beweglich war. Dem Sturme gesellte sich bald ein sündfluthartiger Regen hinzu, der in einem Augenblick die Straßen der Stadt überschwemmte und dadurch großen Schaden anrichtete, daß er die Keller von der Straße aus gänzlich mit Wasser anfüllte und alle dort untergebrachten, zum Theil sehr werthvollen Waarenvorräthe ver-

über C
§. 1.
Halten von
§. 2.
Fünf Silber
lichen Raten
und Zukt en
Wer in
Steuer des
§. 3.
saugenden,
find nur je